

Pflanzenheilkunde

Die Pflanzenheilkunde zählt mit zu den ältesten Therapieformen, die es gibt. Meine größten Lehrmeister auf diesem Gebiet sind die Kaninchen. Als meine Paula eine üble Tympanie hatte, die wir mit schulmedizinischen Mitteln behandelten, nahm sie aus einem kunterbunt gemischten Haufen Grünfutter unseres Gartens einige wenige gezielt auf. Als ich nachlas für was diese drei (Un-)Kräuter stehen erkannte ich, dass sie sich gezielt diejenigen ausgesucht hatte, die krampflösende Wirkung besaßen.

Nachstehend zeige ich einige Kräuter auf sowie ihre Wirkungsweise. Die Kräuter können frisch oder getrocknet angeboten werden. Ich habe bei meinen Kaninchen die Beobachtung machen dürfen, dass sie bei der Auswahl zwischen trocken und frisch lieber zu frischen griffen.

Basilikum (*Ocimum basilicum*)

... wirkt antibakteriell, krampflösend, schmerzstillend und wirkt besänftigend auf die Verdauung bei Blähungen, Darminfektionen, Verstopfung oder Magenkrämpfen.

Breitwegerich (*Plantago major*)

... ist abschwellend, reinigt das Blut und stillt Blutungen, wirkt entzündungshemmend und ist harntreibend. Er regt außerdem den Appetit an und ist daher ein gutes Kraut bei Verdauungsproblemen. Bei Husten oder Problemen mit den Bronchien unterstützt er sanft.

Brennnessel (*Urtica dioica*)

... ist insbesondere für das Blut wichtig, denn sie reinigt es, unterstützt die Blutbildung und ist bei Blutungen stillend. Weiterhin fördert sie den Stoffwechsel und kann dadurch auch das Fellwachstum sanft anregen. Sie ist bei Harnwegserkrankungen ein bekanntes Kraut.

Dill (*Anethum graveolens*)

... regt den Appetit an und wirkt besänftigend auf die Verdauung bei Blähungen oder Magenbeschwerden.

Gänseblümchen (*Bellis perennis*)

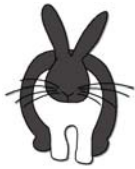
... ist krampf- und schmerzstillend und durch die Wirkung bei Appetitlosigkeit und Verstopfung ein wunderbares Blümchen bei Verdauungsproblemen. Aber auch bei Erkältungen, bei Nieren-/Blasensteinen und Rheumatismus unterstützt es. Zudem regt es den Stoffwechsel an.

Hirtentäschel (*Capsella bursa-pastoris*)

... ist ein gutes entzündungshemmendes Kraut. Es fördert die Verdauung und heilt Ekzeme. Jedoch ist es wehenfördernd und sollte daher keinesfalls bei schwangeren Tieren verabreicht werden.

(Echte) Kamille (*Matricaria chamomilla*)

... wirkt antibakteriell, beruhigend/schmerzlindernd, ist blutreinigend und entzündungshemmend sowie harntreibend. Bei Erkältungskrankheiten wird sie gerne verabreicht, jedoch sollte sie niemals auf Schleimhäute getupft oder aber zur Inhalation verwendet werden, da sie eine stark austrocknende Wirkung besitzt was zu Reizungen führen kann. Neben Anwendung bei Erkältung bietet sie sich auch bei Verdauungsproblemen an.



Löwenzahn (*Taraxacum officinale*)

... wirkt appetitanregend, regt sanft Leber, Galle und Magen sowie Nieren und Blase an. Es hat eine blutreinigende und blutbildende Wirkung.

Majoran (*Majorana hortensis*)

... wirkt antibakteriell und schleimlösend und ist daher ein guter Begleiter bei Erkältungskrankheiten oder bei chronischen Schnupfen. Da er beruhigend, harntreibend und krampflösend ist, bietet sich seine Gabe auch während Verdauungsproblemen an.

Melisse (*Melissa officinalis*)

... ist ein beruhigender Helfer bei Nervenleiden, bei nervösen Herzbeschwerden und Unruhe. Es hat eine aufmunternde, entspannende Wirkung auf den Organismus. Zudem ist Melisse pilzhemmend, schmerzstillend und virushemmend.

Oregano (*Origanum vulgare*)

... wird auch Dost genannt und hat seinen Hauptwirkungsbereich bei der Verdauung. Er wirkt antiseptisch, löst bei Blähungen sanft Krämpfe und regt den Appetit an.

Petersilie (*Mentha piperita*)

... regt den Appetit an und wirkt krampflösend und harntreibend. Seine Hauptanwendungsgebiete sind Verdauungsstörungen sowie die Anregung der Harnorgane.
Achtung: Petersilie ist wehenfördernd und sollte daher nicht an schwangere Tiere verabreicht werden.

Pfefferminze (*Mentha piperita*)

... wirkt antibakteriell, krampflösend, schmerzstillend und wirkt besänftigend auf die Verdauung bei Blähungen, Verdauungsschwäche, Durchfall oder Magenkrämpfen.

Rosmarin (*Rosmarinus officinalis*)

... ist antibakteriell, entspannend, entzündungshemmend, krampflösend, pilztötend und schmerzstillend. Er stärkt das Verdauungssystem und kann als Tee eingenommen Blähungen lösen. Zudem wirkt Rosmarin nervenstärkend. Schwangere Tiere sollten jedoch kein Rosmarin bekommen!

Rotklee (*Trifolium pratense*)

... ist ein wunderbares Kraut bei Rekonvaleszenz. Es reinigt das Blut und regt den Appetit an. Klee sollte wegen seines hohen Eiweißgehaltes nur in Maßen gefüttert werden.

Salbei (*Salvia officinalis*)

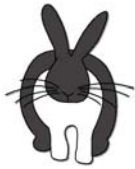
... ist ein Allheilmittel. Es ist insbesondere bei Erkältungen und vielen Bronchialerkrankungen wichtig, da es eine zusammenziehende und desinfizierende Wirkung besitzt. Aber auch auf die Verdauung hat Salbei eine sanfte Wirkung.

Schafgarbe (*Achillea millefolium*)

... wirkt blutreinigend, blutstillend, krampflösend. Sie ist bei Erkältungen, Verdauungsbeschwerden und Herzschwäche ein wirksames Kraut.

Sonnenhut (*Echinacea purpurea*)

... wird stets mit dem Immunsystem in Verbindung gebracht, da es dieses anregt. Aus diesem Grund wird der Sonnenhut sehr häufig bei Erkältungen verwendet oder aber zur Immunsystemanregung angewendet. Auch bei Abszessen und schlecht heilenden Wunden unterstützt er den Körper die „lästigen Mitbewohner“ loszuwerden.



Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*)

... ist ein sehr wirksamer Helfer bei Husten und schlecht heilenden Wunden, da er sehr gut entzündungshemmend ist. Er löst weiterhin Schleim und ist antibakteriell.

Thymian (*Thymus vulgaris*)

... ist ein Kraut das insbesondere auf die Atmungsorgane eine besondere Wirkung hat. So bietet er sich bei Erkältungen, Schnupfen, Husten und sonstigen Bronchialerkrankungen an. Er ist antibakteriell, beruhigend, blutstillend, desinfizierend, entzündungshemmend und pilz-tötend. Bitte bei schwangeren Tieren nicht anwenden!

Vogelmiere (*Stellaria media*)

... besitzt zahlreiche Vitamine, Mineralien und Saponine, die den Stoffwechsel sanft anregen, aber auch die Verdauung.

~ * ~ * ~

Woher beziehen?

Egal ob man die Pflanzen aus dem örtlichen Supermarkt oder aber aus dem heimischen Garten bezieht, wichtig ist das sie unbehandelt sind. Das bedeutet ungedüngt und ungespritzt!

Welche Mengen?

Kräuter sollten an gesunde Tiere in Maßen gegeben werden, keinesfalls täglich. Kranken Tieren darf eine Vielzahl von Heilkräutern angeboten werden. Sie werden sich diejenigen, die sie benötigen in der Regel selbst aussuchen.

Wie sieht das Heilkraut aus?

Fotos zu Heilkräutern finden sich sehr viele im Internet – einfach den jeweiligen Pflanzennamen bei Google eintippen.

Heilkraut oder Giftkraut?

Manche Heilkräuter haben einen außerordentlich ähnlich sehenden giftigen Zwilling! Daher sollte man nur zu dem Kraut greifen, von dem man absolut sicher ist, dass es das ungiftige Heilkraut ist.